



neue Stück bringt nach Berichten eine komische Situation in die andere; die Verwicklungen sind überaus originell. Es hält sich von Pikanterie frei und huldigt einem gesunden Humor. — Die Direktion läßt darauf aufmerksam machen, daß sie es von dem Besuche dieses Stückes abhängig macht, ob sie hier das berühmte Stück „Glaube und Heimat“ von Schönherr aufzuführen wird. Bemerkenswert hiebei ausdrücklich, daß die Direktion des Süddeutschen Volkstheaters das Alleinaufführungsrecht des Stückes für den hiesigen Platz erworben hat.

Morgen vormittag  $\frac{1}{8}$  Uhr findet auf dem Stadtpark hier die staatliche **Bezirksrindviehschau** statt. Zur Prämierung angemeldet sind 7 Farren und 15 Kühe.

\* **Die Sammlung für die Nationalflugspende** hier werden wir mit Ende dieses Monats abschließen. Gaben werden in dieser Zeit noch entgegengenommen in unserer Buchhandlung.

**Abu. Arglistige Täuschung beim Pferdehandel.** Es kommt nicht selten vor, daß man beim Kauf eines Pferdes arglistig getäuscht wird. Namentlich derjenige, welcher nicht eine gründliche Pferdekenntnis besitzt, wird von gewissenlosen Menschen sozusagen hinter das Licht geführt. Aber auch dem, der mit Pferden vertraut ist, kann es passieren, daß er beim Pferdehandel angeführt wird. Denn nicht alle Fehler und Untugenden treten bei der Musterung so deutlich hervor, daß sie vom Käufer bemerkt und richtig beurteilt werden können. Damit rechnet der unehrliche Verkäufer und läßt den Käufer über die ihm bekannten Mängel in Unkenntnis. Er verkauft also ein minderwertiges Pferd für ein gutes und begeht somit eine arglistige Täuschung.

Wer die Pferdeprozedere, die alljährlich die Gerichte bis zur letzten Instanz beschäftigen, aufmerksam verfolgt, der wird auch zu der Überzeugung gelangen, daß die Täuschung beim Pferdehandel eine große Rolle spielt. Es gibt nicht wenig Leute, die ein fehlerhaftes Pferd ohne Schaden loswerden wollen. Sie meinen aber, wenn sie das Geld dafür in der Tasche hätten, könne ihnen nichts mehr passieren. Das ist aber durchaus falsch. Denn abgesehen davon, daß ihnen auf Grund der §§ 459, 460, 464, 482 und besonders § 476 des BGB. der Zivilprozeß gemacht werden kann, können sie auch nach § 263 des StGB. wegen Betrugs bestraft werden. Derselbe lautet:

„Wer in der Absicht sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch schädigt, daß er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Tatsachen einen Irrtum erregt oder unterhält, wird wegen Betruges mit Gefängnis bestraft, neben welchem auf Geldstrafe bis zu 3000  $\mathcal{M}$  sowie auf Verlust der Bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann ausschließlich auf Geldstrafe erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.“

#### Aus den Nachbarbezirken.

**r Gräfenhausen** bei Reutenburg, 24. Juni. (Im Kauf.) Der 39 Jahre alte ledige Steinhauer Gottlob Frey verlor am letzten Samstag in Pforzheim einen großen Teil seines Wochenerwerbtes, taumelte danach betrunken in den Straßen herum und fiel von der Enzbrücke in Brödingen ins Wasser. Heute früh fand man ihn tot am Hammerweh.

#### Landesnachrichten.

##### Die württembergischen Landtagswahlen.

**Calw**, 22. Juni. Die Notiz, daß der Bund der Landwirte und die Konserwativen den Landwirtschaftsinspektor Ströbel in Leonberg zum Landtagskandidaten aufgestellt hätten, wird von Inspektor Ströbel als unzutreffend erklärt, mit dem Bemerkung, daß ein derartiger Antrag ihm nicht gemacht worden sei.

**Stuttgart**, 24. Juni. Wie wir hören, ist das Wahlabkommen für die kommenden Landtagswahlen zwischen der nat.lib. Partei und der Volkspartei nunmehr abgeschlossen vorbehaltlich der Zustimmung der beiderseitigen Landesauschüsse. Einzelheiten werden nach Anhörung der Landesauschüsse veröffentlicht werden.

**Ludwigsburg**, 22. Juni. Die Nationalliberale Partei hat beschlossen, an der Kandidatur des seitherigen Abgeord. Hoffmeister für die Landtagswahlen festzuhalten. Hoffmeister hat die Kandidatur bereits angenommen.

##### Die Landeswasserversorgung.

**Stuttgart**, 22. Juni. Der Gesetzentwurf der Landeswasserversorgung ist nunmehr ausgegeben. Der Entwurf enthält u. a. folgende Bestimmungen: Der Plan geht davon aus, daß aus der etwa 19 Km. langen und auf württ. Gebiet etwa 4 Km. breiten Donauniederung zwischen Langenau und Sontheim eine Wassermenge durch Erschließung von Grundwasser, das von der schwäbischen Alb her dem Gebiet zufließt, gewonnen werden soll, die ausreicht, um zahlreiche größere und kleinere Gemeinden, insbesondere auch die Stadt Stuttgart mit Trink- und Nutzwasser zu versorgen. Das Projekt sieht vor, daß durch ausgedehnte Brunnenanlagen mit Heberleitungen das Wasser erschlossen und sodann durch ein Pumpwerk nach einem bei Aalen zu errichtenden Auslaufbehälter gehoben wird. Von dem Auslaufbehälter fließt das Wasser mit natürlichem Gefälle in einer Fallrohrleitung nach dem am Kappelberg bei Fellbach zu errichtenden Endbehälter. Die Länge der gesamten Leitung beträgt 106 Kilometer. Der Auslaufbehälter soll einen Nutzraum von 4800 Kbm. und der Endbehälter einen solchen von 12000 Kbm. erhalten. Nachdem die Stadt Stuttgart und andere Gemeinden sich zur Abnahme größerer Wassermengen verpflichtet haben, ist es notwendig, die Fallrohrleitung mit einer Lichtweite von 900 mm auszuführen und voraussichtlich die geplante Fassungsanlage etwas

zu erweitern. Dadurch wird das Werk in Stand gesetzt, bis zu 800 Sekundentlitern zu fördern. Die Baukosten erhöhen sich dadurch um 987000  $\mathcal{M}$ . Der Kostenvoranschlag schließt nunmehr mit einer Baukostensumme von 13740000  $\mathcal{M}$  ab. Bei einer dreijährigen Bauzeit erhöht sich Anlagekapital durch die Bauzinsen auf 14,5 Millionen. Auf Grund der Kammerbeschlüsse ist das Ministerium des Innern sofort mit den beteiligten Gemeinden in Verhandlungen getreten. Diese haben bis jetzt zum Abschluß von Verträgen mit den Städten Stuttgart, Eßlingen, Ludwigsburg, Feuerbach und Juffenhäuser und den Gemeinden Oberlärchen und Münster geführt. Der Vertrag des Staates mit den Gemeinden dauert bis 31. März 1956.

##### Württembergisch-Hohenzollerische Vereinigung für Fremdenverkehr.

**r Stuttgart**, 23. Juni. Die Württembergisch-Hohenzollerische Vereinigung für Fremdenverkehr hielt heute vormittag im Bürgermuseum bei mäßiger Beteiligung ihre Wanderversammlung ab. Der Vorsitzende, Gemeindevater A. Stübler eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, Eberhard Fezer überbrachte die Grüße der Handelskammer Stuttgart, Kassasessor Albert Jepsenjenen der Stadt Stuttgart. Als Vertreter der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wohnte Direktor von Leo den Verhandlungen an. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht ist über die Entwicklung der Organisation folgendes zu berichten: Die Zahl der Mitglieder betrug 1908: 39 und zwar 20 Vereine, 16 Gemeinden und drei Einzelpersonen, im Jahre 1909: 57 Mitglieder und zwar 13 Amtskörperschaften, 22 Vereine, 19 Gemeinden und drei Einzelpersonen, im Jahre 1910: 82 Mitglieder darunter 21 Amtskörperschaften, 28 Vereine, 31 Gemeinden und zwei Einzelpersonen. Heute zählt die Vereinigung 172 Mitglieder und zwar: 30 Amtskörperschaften, 95 Gemeinden, 38 Vereine und Gesellschaften und 9 Einzelpersonen, die im ganzen rund 6000  $\mathcal{M}$  jährliche Mitgliederbeiträge bezahlen. Seit dem Jahre 1909 erhält die Vereinigung von der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen einen Jahresbeitrag von 10000  $\mathcal{M}$ , sodas ihr nunmehr jährlich rund 16000  $\mathcal{M}$  zur Verfügung stehen. Der Bericht über die Schwäbische Landesausstellung für Reise und Verkehr in Stuttgart beginnt mit dem Ausdruck des ehrfurchtsvollen Dankes an den hohen Protektor S. M. den König und an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Der Besuch der Ausstellung ist ein sehr befriedigender. Bis zum 18. d. M. waren rund 52000 Besucher zu verzeichnen und zwar etwa 42000 Einzelbesucher, etwa 8000 Mitglieder von Vereinen und rund 2000 Schüler. Es kann mit einer Gesamteinahme von 55—60000  $\mathcal{M}$  gerechnet werden. Die Ausgaben werden auf keinen Fall die Einnahmen übersteigen, sodas voraussichtlich ein Ueberschuß erzielt werden wird. Die Ausstellung dauert auf alle Fälle noch bis Ende dieses Monats und wird vielleicht auch noch den Juli geöffnet bleiben. Der Kassenbericht verzeichnet in Einnahme und Ausgabe je 24490.21  $\mathcal{M}$ . Eisenbahnsekretär Höllwarth, Beamter der Württ. Staatsbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin hielt darauf einen eingehenden Vortrag über „Die Tätigkeit für den Fremdenverkehr“. Zum Schluß wurden verschiedene Anregungen aus der Versammlung bezüglich der Reklame und Verkehrserschleierungen, Herstellung von Aufnahmen für kinematographische Vorführungen und anderes vorgebracht. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen.

**Stuttgart**, 24. Juni. Der Verband der Inhaber des Eisernen Kreuzes im Königreich Württemberg hielt am gestrigen Sonntag im Bürgermuseum seine 19. Generalversammlung. Der Vorsitzende, Karl Witte, gedachte in einer Ansprache der im vergangenen Jahr gestorbenen Mitglieder und Gönner, der Herren Major a. D. Freiherr Konrad v. Wiederhold, Oberbürgermeister a. D. Paul Hegelmaier, und insbesondere des Lodes der Frau Herzogin Beta von Württemberg, die dem Verbands stets das lebhafteste Interesse gezeigt hatte. Nach dem Redenschaftsbericht konnte der Verband am Ehrentage der Württemberg (30. Nov.) Geldunterstützungen im Gesamtbetrag von 480  $\mathcal{M}$  an 5 Kameraden und 9 Witwen verstorbenen Kameraden zur Verteilung bringen. Obgleich der Verband sowohl durch die Mitglieder des Königshauses — der König selbst gehört dem Verbands als Mitglied an — als auch durch viele Offiziere in seinen lediglich auf die Unterstützung bedürftiger Kameraden hinzuleitenden Bestrebungen tatkräftiger Förderung sich zu erfreuen hat, wäre doch dringend zu wünschen, daß er in seinem Lebenswerk auch von weiteren Kreisen der Bevölkerung unterstützt würde. Der Eisener Kreuz-Verband, dem nahezu sämtliche württ. Inhaber des Eisernen Kreuzes angehören, zählt zur Zeit noch 86 Mitglieder, darunter 26 Offiziere; von den übrigen Mitgliedern befinden sich 39 im Neckarkreis, je acht im Schwarzwald- und Jagstkreis und 5 im Donaukreis; außerdem unterstützen den Verband 26 Gönner.

**Stuttgart**, 24. Juni. Die Reise des Kronprinzen von Sachsen nach Tübingen hat die irrtige Ansicht wachgerufen, daß der Kronprinz die Universität Tübingen studienhalber besuchen werde. Das ist nicht zutreffend. Der Kronprinz wird vielmehr nach kurzer Militärdienstzeit die Leipziger Universität beziehen, an der er zusammen mit seinem Bruder gelegentlich der 500 Jahr-Feier im Jahre 1909 bereits immatrikuliert wurde. Die Reise des Kronprinzen nach Tübingen hatte lediglich den Zweck eines Besuchs, den der Kronprinz dem in Tübingen studierenden Herzog Philipp Albrecht von Württemberg abstattete, mit dem er ja weitläufig verwandt ist. Von Tübingen begibt sich der Kronprinz nach Basel, wo er mit seinem Vater zusammentrifft, um den König auf der Reise nach Lindau zu begleiten.

**r Stuttgart**, 22. Juni. (Luftfahrt). Im Oktober findet bekanntlich ein ordentlicher Luftfahrttag in Stuttgart statt. Ein außerordentlicher Luftfahrttag wird bereits am 25. August d. J. auf Anregung des Deutschen Luftfahrtverbandes abgehalten, weil der Vorstand die zahlreichen gegen ihn gerichteten Angriffe zur Sprache bringen will. Auch soll auf Verlangen des Reichsflugvereins die Frage der Nationalflugspende zur Erörterung kommen. Die beiden in Württemberg für die Beteiligung an dem Süddeutschen Flug in Betracht kommenden Vereine haben mit 7 gegen 3 Stimmen eine Teilnahme an dem Süddeutschen Fluge, der bekanntlich Ende Juli oder Anfang August von München über Augsburg, Ulm, Stuttgart, Heilbronn, Frankfurt nach Nürnberg gehen sollte und für den einzelne Städte wie München 20000  $\mathcal{M}$ , Nürnberg 10000  $\mathcal{M}$ , Ulm 5000  $\mathcal{M}$  bereits gezeichnet haben, abgelehnt, weil die württembergischen Verbände mit den Vorbereitungen für das Gordon-Bennet-Rennen vollumfänglich in Anspruch genommen und mit den Bedingungen der Münchner Leitung des ganzen Unternehmens vielfach nicht einverstanden sind.

**r Stuttgart**, 24. Juni. (Rach abgekühlt). Gestern abend ging ein junges Mädchen auf der Insel bei Cannstatt beim Brückenbau spazieren. Plötzlich betrat sie das Gerüst und stürzte sich, in der Absicht, sich zu ertränken, in die Fluten. Dem Brückenbauaufseher und einigen jungen Leuten gelang es, die Lebensmüde dem nassen Element, ehe sie Schaden genommen hatte, zu entreißen. Als sie sich wieder an Land befand, meinte sie: „Ach Gott, 's ist doch schön, wenn man noch lebt“. Das kalte Wasser scheint die Selbstmordgedanken ertränkt zu haben. Das Mädchen wurde in die elterliche Wohnung gebracht.

**r Schramberg**, 24. Juni. (Unglücksfall). Heute vormittag  $\frac{1}{9}$  Uhr kam hier der mit Verlegen der Telephonleitung beschäftigte 30 Jahre alte verheiratete Telegraphen-vorarbeiter Chr. Seizinger, wohnhaft in Freudenstadt, einer elektrischen Hochspannung zu nahe und blieb mit den Händen an den Drähten hängen. Von einem Arbeiter mit aller Kraft von den Drähten losgelöst, mußte er bewußtlos in das städt. Krankenhaus gebracht werden. Der Verunglückte hat so schwere Brandwunden erlitten, daß Gefahr für sein Leben besteht.

##### Der VIII. Verbandstag der württ. Gemeindeunterbeamten.

**r Aalen**, 23. Juni. Zum 8. Verbandstag der württ. Gemeindeunterbeamten waren mehr als 500 Teilnehmer erschienen. Der Vorsitzende, Polizeiwachmeister Goldschmidt-Stuttgart, begrüßte Mitglieder und Gäste und brachte ein Hoch auf den König aus. Nach weiteren Begrüßungsansprachen erstattete der Schriftführer den Geschäftsbericht. Der Verein hat auch im letzten Jahre eine rege Tätigkeit entfaltet. Die Mitgliederzahl ist von 3815 auf 3925 angewachsen. Vereine sind es im Verband 62. Neu gegründet wurde der Verein Urach, aufgelöst hat sich der in Münsingen. Das bedeutsamste Ergebnis dieses Jahres war die Gründung des Bundes deutscher Gemeindebeamten. Der Kassenbericht des Rechners und der Revisionsbericht gaben zu keiner Beanstandung Anlaß. Der mit einem Hoch begrüßte Landtagsabgeordnete Kembold begründete in längerer Ausführungen die Berechtigung der Wünsche bezüglich des Pensionsgesetzes. Die sich anschließenden Beratungen über das Pensionsgesetz und ein Fürsorgegesetz für dienstliche Anfälle nahmen einen breiten Rahmen ein. Es wurde eine Resolution angenommen, in der auf das lebhafteste beklagt wird, daß die Einbringung und Verabschiedung eines Pensionsgesetzes für die Gemeindeunterbeamten im gegenwärtigen Landtag nicht mehr erfolgen konnte. Der Landesverband hofft aber mit aller Zuversicht, daß die Einbringung, Beratung und Verabschiedung des Entwurfes im nächsten Landtag bestimmt erfolgen wird. Auch blüht der Landesverband die K. Staatsregierung, die in der Eingabe vom 15. April 1912 niedergelegten Wünsche der Gemeindeunterbeamten zu berücksichtigen. Aus den Erträgen der in diesem und im letzten Jahre veranstalteten Lotterien soll eine Verbando-Unterstützungskasse für notleidende Kollegen und ihre Hinterbliebenen errichtet werden. Die Kasse tritt mit dem heutigen Tage in Wirklichkeit. Die vom Verbandoauschuß vorgelegten Bestimmungen für diese Kasse wurden gut geheißen. Ebenso wurde den Anträgen des Vorstandes auf Aenderung der Satzungen zugestimmt. Des weiteren wurde ein vom Ausschuss gestellter Vermittlungsantrag auf Einführung eines Vertretertages angenommen. Die durch Zufall vorgenommene Neuwahl der Vorstandsmitglieder und der Ausschussmitglieder aus dem Jagstkreis ergab keine Aenderung. Der Verbando-beitrag für das Jahr 1913 wurde auf 50  $\mathcal{M}$  festgelegt. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Roitweil gewählt. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagessen im Speckhausaal. Abends fand ein Festbankett mit Theateraufführungen, Reden und Gesängen, sowie musikalischen Vorträgen statt, wobei der städtische Musikverein unter der Direktion Seibold in meisterhafter Weise den konzertlichen Teil durchführte. Morgen finden noch Verhandlungen über die Landesherbekasse statt. Der Verbandstag in der ehemaligen Reichsstadt schloß zu allgemeiner Zufriedenheit und wird hoffentlich all den berechtigten Wünschen, die auf ihm zulage traten, eine baldige Erfüllung bringen.

##### Eine Protestversammlung zur Donauversicherung.

**r Tübingen**, 23. Juni. Die auf heute nachmittag in den Kronensaal einberufene Bürgerversammlung zwecks Stellungnahme zur Donauversicherungsfrage war namentlich aus der hiesigen Bürgerschaft und den badischen Nachbarorten Mühringen und Immendingen sehr stark besucht. Außerdem waren Vertretungen einer größeren Anzahl Gemeinden von Tübingen bis Ulm, soweit sie an der Donaufrage unmittelbar interessiert sind, die württemberg. Landtagsabgeordneten

Sommer, Nägele, Mattutat, Storz und Wieland, sowie der badische Landtagsabg. Hilpert erschienen. Fabrikant Sachs eröffnete und leitete die Versammlung. Als Redner traten auf Stadtschultheiß Scherer und Medizinalrat Dr. Schnedeburger-Tuttlingen, Hauptlehrer Bickel-Möhringen und Ingenieur Boader-Ulm, sowie die Abg. Wieland, Storz und Mattutat. Sämtliche Redner hoben die Missethate, die die Donauversicherung im Gefolge hat, hervor und wünschten, daß die Verhandlungen der württembergischen und badischen Regierung in Bälde zu einer für die Donauanleger befriedigenden Lösung führen mögen, widrigenfalls der Bundestag zur Entscheidung der Frage angerufen werden müsse. Der badische Landtagsabgeordnete Hilpert erklärte den gegenwärtigen Zustand der Donau für unhaltbar und gab der Hoffnung Ausdruck, daß in erster Linie den Interessen der Gemeinden Sammelungen, Möhringen und Tuttlingen Hilfe geleistet werde. Sämtliche Redner ertelten großen Beifall. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Die Versammlung hält die Zuleitung einer Minimalwassermenge von 250 Sekundentilitern Donauwasser auf württembergisches Gebiet für völlig unzureichend zur Beseitigung der durch die Donauversicherung verursachten volkswirtschaftlichen und gesundheitsschädlichen Schäden. Sie ersucht die württembergische Regierung, die badische Regierung mit allen Mitteln zu einem baldigen Eingehen auf die württembergischen Forderungen zu veranlassen und, falls es nicht in nächster Zeit gelingt, die Entscheidung des Bundestates anzurufen.“

**Geislingen, 24. Juni.** Im Roggenfeld hat sich gestern ein schwerer Unfall ereignet. Reallehrer Prinz aus Heidenheim stürzte von der Nadel des Roggensteins bei einer Kletterpartie aus einer Höhe von 25–30 m herab, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Es konnte festgestellt werden, daß ein Schädelbruch und ein Genickbruch eingetreten war; der Verlebte hatte auch noch sonstige Verletzungen erlitten.

### Deutsches Reich.

**W Berlin, 24. Juni.** Der König hat durch Erlass vom 19. Juni die Wahl des Staatssekretärs a. D. Bernuth zum ersten Bürgermeister von Berlin bestätigt unter gleichzeitiger Verleihung des Titels Oberbürgermeister.

**W Berlin, 23. Juni.** Der russische Hauptmann Kosterwitsch ist hier unter Spionageverdacht verhaftet worden.

**r Berlin, 24. Juni.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute das Gesetz betr. Änderungen des Strafgesetzbuches.

**Möhringen (A. Engen), 23. Juni.** Die Nachforschungen nach dem Italiener Antonis Pomare, dem vermutlichen Mörder des Battist Cagnoli, haben, wie verlautet, ergeben, daß Pomare auch von den österreichischen Gerichten gesucht wird, weil er in Oesterreich an einem Kollegen einen Raub ausgeführt hat. Pomare soll sich nach dem hiesigen Raub in der Schweiz aufgehalten haben und dann wegen Landstreicherei nach Italien abgehoben worden sein.

**r Vom Bodensee, 24. Juni.** (Ein Unglücksfall.) Am gestrigen Sonntag haben sich auf dem bayerischen Bodenseegebiet nicht weniger als drei schwere Unglücksfälle ereignet. Der Postkassierer Ernst Schneider, der in Lindenberg an einer Versammlung teilgenommen hatte, stürzte auf der Heimfahrt aus dem Zug und wurde mit einer schweren Schenkelverletzung bewußtlos aufgehoben. Der 24jährige Dienstknecht Johannes Engstler badete mit mehreren Knechten im Giebelwehler bei Heimerstutten, verlor plötzlich den Boden unter den Füßen und ertrank vor den Augen seiner Kameraden. Die Dienstmagd Kuringer aus der Wirtschaft zur Krone in Wasserburg verabschiedete sich auf dem Bahnhof von ihrem Bräutigam und erschoß, als der Zug sich bereits in Bewegung gesetzt hatte, noch einmal seine Hand. Das Mädchen stolperte, fiel unter die Wagen, wurde überfahren und war sofort tot.

**Metz, 22. Juni.** Heute Nacht versuchten zwei Unteroffiziere des 130. Infanterieregiments, darunter der wachhabende Unteroffizier, einen Einbruch in den Kasernenraum des Regiments. Sie wurden jedoch dabei abgefaßt. Auf dem Weg zum Arrestlokal bedrohte einer der Unteroffiziere die Eskorte und entließ mit seinem Genossen. Es gelang aber den einen wieder festzunehmen, während sich der andere freiwillig stellte.

**Magdeburg, 24. Juni.** Im mitteldeutschen Metallindustriegebiet sind bis heute früh 21 000 Arbeiter ausergesperrt worden. Weitere 20 000 sollen bis 6. Juli ausergesperrt werden, falls bis dahin die Differenzen nicht beigelegt sind.

### Der Raub der Kaiserkette.

**Wien, 23. Juni.** Gegenüber auch auswärts verbreiteten Gerüchten, daß man den Dieben der Kaiserkette auf der Spur sei, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die Behörde bisher noch keine Spur besitzt, den Spitzbuben beizukommen, auch bisher keinerlei Aeußerung des Kaisers vorliegt, ob eine neue Kette nach den vorhandenen Modellen angefertigt werden soll. Der Männergesangsverein, der kaiserlicher Anordnungen in dieser Richtung harpte, verteidigt sich unterdessen in einer öffentlichen Erklärung gegen den von einem Kölner Blatte erhobenen Vorwurf, er habe gegenüber dem Berliner Lehrergesangsverein, der die Kette in einem Tresor der königlichen Seehandlung aufbewahrt, es an der nötigen Vorsicht fehlen lassen, und fügt hinzu, der von ihm sehr geschätzte Berliner Verein habe vielleicht Gründe gehabt, die Kette unsichtbar aufzubewahren. Für Köln träfen dieseiben nicht zu. Der Kölner sei stolz auf das kaiserliche Kleinod, er wolle es beschauen und sich daran erfreuen können.

**DBK Vogelschutz.** Die starke Abnahme vieler Vogelarten stellt die Heimatschutzbewegung vor die Frage:

Welche Vogelarten sind bei uns als Naturdenkmäler anzusehen? Hierüber sprach Prof. Dr. Körpert in einer Sitzung des Dresdner Ornithologischen Vereins. Es ist mit großem Dank zu begrüßen, daß der Landesverein Sächs. Heimatschutz sich dieser für alle Freunde der Vogelwelt wichtigen Angelegenheit annehmen will. Als Vorarbeit wird zunächst der Bestand der als Naturdenkmäler zu schützenden Vogelarten für das ganze Land festzustellen sein. Hierzu müssen Vogelkenner, Lehrer, Forstleute, Straßen- und Streckenwärter, kurz, Personen, die mit der Vogelwelt eines Bezirks genau vertraut sind, als Vertrauensmänner gewonnen werden mit der Aufgabe, diese Vogelarten aufzunehmen, über sie jährlich zu berichten und in ihrem Kreise auf den Vogelschutz hinzuwirken. Ihre Interesse wird durch entsprechende Maßnahmen rege zu halten sein. Welche Vogelarten sollen nun als Naturdenkmäler geschützt werden? In erster Linie nur solche Arten, die in Sachsen nistend nur noch selten vorkommen oder deren Bestand bedenklich abnimmt, z. B. Nachtigall, Zwergsiegenschwäpfer, Uferschwalbe, Eisvogel, Wasseramsel, Blaurake, Wiedehopf, Hohl-, und Turlelaube, Storch, Kohlrösel, Wandersolke, Uhu. Dann sollen aber auch die Durchzügler und seltenen Irrgäste aus fremden Ländern mehr gefehnt werden als dies jetzt geschieht, zum Beispiel Bienenkreuzschnabel, Bienenfresser, Steinperling. Auf diese Weise wird manche Vogelart vor der drohenden Ausrottung gerettet, manche vielleicht wieder zur Ansiedlung gebracht werden. Ein nütliches Hilfsmittel für diese Bestrebungen wird ein Leitfaden mit Beschreibungen und Abbildungen der schutzbedürftigen Vogelarten bieten, dessen Herausgabe und Verbreitung beabsichtigt ist. Das Hauptgewicht wird darauf zu legen sein, den Vögeln ihre natürlichen Lebensbedingungen zu erhalten und wieder zu verschaffen. In dieser Richtung ist es von größter Bedeutung, daß nicht nur die Forstverwaltung planmäßig Vogelschutz treibt (Vogelschutzgehölze), sondern auch die Eisenbahnverwaltung für eine planmäßige Bepflanzung der Bahndämme und wirtschaftlich nicht ausnutzbaren Bahnländereien, für Schonung und sachverständigen Verschmitt dieser Anpflanzungen Sorge trifft. Durch solche Maßnahmen wird das Landschaftsbild verschönt, und dem Vogelschutz der größte Dienst geleistet. Es ist hoch erfreulich, daß auch die Verwaltung der Sächsischen Staatsbahn dieser Frage jetzt Interesse zwendet und unter Zuziehung vogelkundiger Sachverständiger eine Umarbeitung der Vorschriften über die Bepflanzung der Bahndämme usw. vor hat. Für die Anpflanzung werden besonders die geeigneten Sträucher zu empfehlen sein, wo angänglich ist, für Anlage von Wassergräben zu sorgen, das Verschneiden der Sträucher darf nur im Herbst und Winter stattfinden. Damit diese Vorschriften aber nicht auf dem Papiere stehen bleiben, sondern mit Verständnis und Interesse durchgeführt werden, wird eine gewisse Aufsicht und ständige Berichterstattung über die getroffenen Maßnahmen nötig sein.

### Gerichtssaal.

**r Leipzig, 24. Juni.** Das Reichsgericht verurteilte heute den Ingenieur und Kaufmann Wilhelm Lichtenberger aus Mannheim wegen versuchten Betrags militärischer Geheimnisse zu vier Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Es wurde erwiesen, daß der Angeklagte versucht hatte, sich von einem Soldaten ein Schrapnell neuester Konstruktion zu verschaffen, um es einer fremden Macht zu verkaufen.

**Belfort, 23. Juni.** Die Strafkammer hat den Schüler der Kadettenschule in Berlin, Klipp, der erst im 19. Jahre steht, wegen Spionage zu zwei Jahren Gefängnis und 1000 M Geldstrafe verurteilt.

### Ausland.

**r Paris, 23. Juni.** Der Marineminister hat den Mittelmeer-Dampferverkehr in der Weise organisiert, daß drei Postdampfer den Dienst mit Algier, je einer den mit Oran, Bona und Marokko und je zwei den mit Tunis und Corsika versehen. Diese Dampfer führen lediglich Post, Passagiere, Postpakete und leichtverderbliche Waren, namentlich Getreide, mit sich. Das Gesamt in Marseille wird den Gesellschaften die erforderlichen Mannschaften stellen.

**w London, 24. Juni.** Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein wurde heute vom König in Audienz empfangen und überreichte ihm sein Beglaubigungsschreiben. Begleitet von dem Zeremonienmeister begaben sich die Herren der Botschaft zum Buckinghampalast. Sir Edward Grey stellte dem Botschafter dem König vor. Der König trug Uniform und preußische Orden. Auch die Herren der Botschaft waren in Uniform. Nach der formellen Audienz wurde der Botschafter vom König noch in Privataudienz empfangen.

**w London, 24. Juni.** In der heutigen Sitzung des Unterhauses kündigte der Schatzkanzler Lloyd George an, daß er aus den Ueberschüssen von 6 1/2 Millionen Pfund 1 Million herausnehmen werde, um den Ergänzungskostentat zu decken, den Churchill dem Hause demnächst vorzulegen gedenke.

**r Saigon, 24. Juni.** Der französische Postdampfer „Pera“ hat 4 Offiziere, 59 Seeleute und 476 Passagiere des am Nordriff der Paracels Insel vorangelaufenen in Siensburg beheimateten Dampfers „Quinta“ an Bord genommen. Ertrunken ist niemand. Für die Heimreise der Passagiere, die ausschließlich Eingeborene sind, ist gesorgt worden.

**w Rastgar, 23. Juni.** In allen Städten, in denen es zu gewaltsamen Ummäzungen kam, finden Hinrichtungen statt. Die neue Regierung läßt unter dem Vorwand, daß es Mörder seien, Persönlichkeiten, die ihr im Wege stehen,

hintreiben. Nach dem Beispiel von Rastgar sind in Akru und Urumschi Landeskongente gegründet worden. Der Kongent von Urumschi, der aus 700 Mitgliedern besteht will eine leitende Rolle spielen.

### Der Krieg um Tripolis.

**Saloniki, 22. Juni.** Die Ausweitung der Italiener ist hier beendet. Die Behörden gestatteten insgesamt 187 italienischen Staatsangehörigen ausnahmsweise, hier zu bleiben.

**Konstantinopel, 23. Juni.** Die seit einigen Tagen verbreiteten Gerüchte, daß wegen Meuterei von Offizieren und Mannschaften der Flotte, welche ohne Befehl gegen die italienische Flotte ausfahren wollten, zehn Offiziere zum Tode verurteilt worden seien, sind anscheinend richtig. Es herrscht der Eindruck vor, daß die Flotte vor der Ausföhrung des Urteils zurückschreckt, da es hier noch nicht zur Sanktion unterbreitet worden ist.

**w Muden, 23. Juni.** Die Bewüstungen, die die meuternden Truppen angerichtet haben, beschränken sich auf die nördliche Vorstadt. Dort sind alle Banken, Leihhäuser und großen Firmen beraubt worden. Ueber 300 Häuser sind niedergebrannt. Die Verbindung der Vo stadt mit dem Zentrum ist unterbrochen.

**w Tripolis, 23. Juni.** Einige Artilleristen und Matrosen des Kreuzers „Carlo Alberto“ unter dem Kommando des Leutnants J. S. Luigi de Giorgio erifanden einige nicht explodierte Granaten, die im Sande aufgefunden worden waren und eine ständige Gefahr bildeten, und machten sie undrauchbar. Einige der Geschosse wurden auf einen Leuchter gebracht. Hierbei explodierte eine Granate und tötete den Leutnant und sieben Soldaten. Zwei Mann wurden verletzt. Eine Kommission hat eine Untersuchung eingeleitet.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Bei der Zentralvermittlungsstelle des Württ. Cobdenvereins in Stuttgart, Ehingerstraße 15, Telefon 7164, sind eingelaufen: Nachstagen in Kirchen, Himbeeren von Konzenfabriken und Frühobst aller Art von hiesigen und ausländischen Früchteländungen. Adressen von Abkäufern und Abnehmern, ebenso Auskunft über Marktlage, Preise, Verpackungsmaterialien jederzeit kostenlos. Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Cengros-Markt am 22. Juni: Apfel austral. 45–50, Kirchen 28–40, Himbeeren 35–40, Johannisbeeren 30–35, Erdbeeren Garten 35–45, Erdbeeren Wald 1.00–1.10 per Pfd., Stachelbeeren 28–30, Weißel 30 M per 50 kg. Der Zufuhr in Erdbeeren ist immer noch bedeutend, wird aber zu Anfang nächster Woche erheblich nachlassen. Für Kirchen ist bei den abnorm hohen Preisen wenig Interesse, Zufuhr hält sich in bescheidenen Grenzen. Johannis- und Stachelbeeren, besonders aber Heidelbeeren entwickeln sich bei andauernd günstiger Witterung sehr gut, Preise werden aber vorläufig noch für alle Obstsorten hoch bleiben.

**Kreuzenstadt, 23. Juni.** (Gute Heu- und schlechte Heibelbeeren.) Das dringend gewünschte und eifrig ausgesuchte Heu- und Heibelbeeren ist endlich gekommen. Das Heu ist von ausgezeichneter Beschaffenheit. Auch die Menge befriedigt. Weniger günstig ist der Ausfall der für die Schwarzwaldbewohner so wichtigen Heibelbeeren. Es gibt solche in größeren Mengen nur auf der Höhe an vereinzelten Stellen.

**Kirchheim u. T., 23. Juni.** (Vom Wollmarkt.) Laut amtlichem Bericht sind auf den Wollmärkten am 17. und 18. Juni d. J. hier 3781 Ztr. angefahren und vollständig verkauft worden. 3538 1/4 Ztr. waren aus Württemberg, nach Württemberg gingen 199 1/2 Ztr. die Schweiz 1872, nach Bayern 678 1/4 und nach Preußen 30 1/2 Ztr. Die höchsten Preise erlöste wieder Graf Neuhberg mit 174 (im vorigen Jahre 185) Mark. Die Durchschnittspreise waren um 10–12 Mark niedriger als im vorigen Jahre. Der Gesamtserlös belief sich auf 516 074 Mark. Das ganze Quantum ging an 27 Käufer; einer davon nahm allein 1474 Ztr. Die Zufuhr betrug 400 Ztr. mehr als im Vorjahr. Am Abend des ersten Markttages war nur noch eine einzige Partie übrig. Am Schluß des zweiten Markttages war bereits sämtliche Wolle gefacht, gewogen und von den Käufern übernommen.

### Rückwärtige Todesfälle.

Friedrich Soller, Amtsdiener a. D., Veteran von 1870/71, 65 J., Darmstätten; Karl Esig, sen., Metzgermeister, 61 J., Calw; Rudolf Niedemann, hgl. Hofkuchendirektor a. D., 88 J., Hilsow-Stuttgart; Maria Kohler, geb. Schilling, 35 J., Koch; Elisabeth Soosmüller Witwe geb. Gansbauer, 78 J., Altensteig; Rosine Faust, geb. Trich, 64 J., Antebis; Frida Reu, 22 J., Rottenburg; Helene Heimgelmann 7 J., Beningershof.

**Gut zu lochen** ist gewiß ein Verdienst; ein noch größeres aber, gut und parlam zu kochen, namentlich in dieser Zeit. Doppelte Freude wird es da die geplagte Hausfrau begrüßen, daß Maggi's Bouillonnierel bei genau der gleichen benötigten Qualität noch billiger gemorden sind. 5 derselben für je 1/2 bis 1/3 Liter vorzüglicher Fleischbrühe kosten jetzt nur 20 M. Eine frohe Botschaft — ja! zur rechten Zeit.



**Matmahl. Wetter am Mittwoch und Donnerstag.** Ueber Mitteleuropa liegt ein Hochdruckgebiet von 795 mm mit mehreren Gewitterwirbeln. Bei Schottland befindet sich ein schwacher Luftwirbel, ebenso über dem Schwarzen Meere. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei dieser Wetterlage in der Hauptsache trockenes, jedoch mehrfach bedecktes und auch zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Falter'schen Buchdruckerei (Emil Falter) Rastgar.

Nagold.  
**Breiwilige Feuerwehr**

Nächsten Montag, den 1. Juli 1912,  
rückt die  
**I. und II. Kompanie**  
zur Übung aus. Antreten präzis abends 7 1/2 Uhr in voller Ausrüstung  
beim Magazin in der Burgstraße. Das Kommando.

Oberamtsstadt Nagold.  
**Fruchtmarkt-Verlegung.**  
Der auf Samstag den 29. Juni 1912  
fallende  
**Frucht-Markt**  
wird auf den am  
**Montag, den 1. Juli 1912**  
fallenden  
**Viehmarkt** verlegt.  
Den 22. Juni 1912.  
Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

**Ich sage Ihnen** so gut wie der vorzügliche  
**Andre Hofer**  
**Seigen-Kaffee**  
ist kein anderer Kaffeezusatz. Dieses gehaltvolle Fabrikat bietet Ihnen den großen Vorteil, daß Sie an Milch und Zucker und außerdem ein Drittel der Kaffeebohnen sparen können und doch einen wirklich geschmackenden, richtigen Kaffee erhalten, der auch sehr beförmlich ist. Er ist zu haben bei  
**H. Gauß, Gustav Heller, H. Lang, H. Strenger.**

Auf Journale, Zeitschriften und Lieferungswerke  
beginnt  
am **1. Juli 1912**  
ein neues **Abonnement.**

Wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- Sonntags-Zeitung & Heft 20 Pfg.
- Deutsche Rundschau 7.50 Mk.
- Der Lärmer 4 Mk.
- Nütz 6 Mk.
- Süddeutsche Monatshefte 4 Mk.
- Die neue Handschau 7 Mk.
- Die Hilfe 2.50 Mk.
- Die Woche, 52 Hefte & 25 Pfg.
- Buch für Alle, 28 Hefte & 30 Pfg.
- Welt u. Klings Monatshefte, & 1.50 Mk.
- Ueber Land und Meer 4 Mk.
- Arena, 13 Hefte & 1.25 Mk.
- Zur guten Stunde, 28 Hefte & 40 Pfg.
- Leipziger Ill. Zeitung 8.50 Mk.
- Dahleim 3 Mk.
- Gartenlaube 2 Mk.
- Gesch. Gott, 13 Hefte & 25 Pfg.
- Die Lesé 1.50 Mk.
- Immergrün, 13 Hefte & 20 Pfg.
- Quellwasser 1.80 Mk.
- Deutscher Hauschatz, 24 Hefte & 30 Pfg.
- Das Kränzchen 2 Mk.
- Jugendblätter, ganzjährig 4 Mk.
- Für unsere Kleinen 75 Pfg.
- Der gute Kamerad 2 Mk.
- Für alle Welt, 28 Hefte & 40 Pfg.
- Moderne Kunst, 24 Hefte & 60 Pfg.
- Kunstwart 4 Mk.
- Alte und neue Welt, 24 Hefte & 35 Pfg.
- Romanbibliothek 2 Mk.
- Romanzeitung 3.50 Mk.
- Musik für Alle 1.50 Mk.
- Neue Musikzeitung 2 Mk.
- Zeit im Bild 2.50 Mk.
- Fliegende Blätter 3.50 Mk.

- Leistige Blätter 2.50 Mk.
- Megendorfer Blätter 3 Mk.
- Dorfbardier, 52 Nummern & 10 Pfg.
- Kladderadass 2.50 Mk.
- Männlicher Jugend 4 Mk.
- Einfachsimus 3.60 Mk.
- Reclams Universalien 4.- Mk.
- Deutsche Tischlerzeitung 1.50 Mk.
- Ratgeber im Obst- u. Gartenbau 1 Mk.
- Kosmos ganzjährig 4.80 Mk.
- Natur 1.50 Mk.
- Lehrerheim 1.50 Mk.
- Der Schulfreund jährlich 3 Mk.
- Wären. Schulwochenblatt, jährl. 5.30 Mk.
- Die elegante Mode 1.75 Mk.
- Pariser Mode 1.30 und 2 Mk.
- Illustrierte Wäschezeitung 60 Pfg.
- Bezaar 2.50 Mk.
- Große Modenwelt 1 Mk.
- Moden f. Frau u. Kind, 12 Hefte & 25 Pfg.
- Die Modenwelt 1.50 Mk.
- Dies Blatt gehört der Hausfrau, 2.40 Mk.
- Kindergarderobe, 60 Pfg.
- Deutsche Kindermodenwelt, 75 Pfg.
- Mode und Haus, 1 Mk. u. 1.25 Mk.
- Moden-Bote, (Herrenmoden) 1.50 Mk.
- Deutsche Modenzeitung, 1.25 Mk.
- Fürs Haus, 1.60 u. 2.20 Mk.
- Wiener Mode 2.80 Mk.
- Butterick's Moden-News, 2 Mk.
- Mode von Heute 2.- u. 50 Pfg.
- Deutsche Wäsche- und Handarbeitszeitung 75 Pfg.
- Wergilcher Ratgeber, jährlich 3.- Mk.
- Die Zukunft 4.-

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen sowie Probenummern stehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. ZAISER'sche Buchhdlg., Nagold.

In den Wägen auf dem Galgenberg ist am Sonntag ein  
**Schirm** stehen geblieben.  
Bitte um Rückgabe an die Expedition dieses Blattes.

Nagold.  
Ein  
**Dekonomie-Haus**  
mit 9-10 Morgen guten Gütern verkauft  
Wer? sagt die Exped. des Blattes.



Die erste Ziehung der Preuss.-Süddeutschen Klassenlotterie findet am 10. Juli statt, doch können Losbestellungen bei meinen Vertretern nur bis zum 8. Juli, abends angenommen werden.

Lotteriepläne kostenlos durch den Kgl. Württ. Lotterie-Einnahmer  
**Carl Reichert, CALW,**  
oder Hermann Knobel und Paul Schmid, in Firma Berg & Schmid, Nagold, und Josef Pfister, Trietur in Wildberg.

**Obernauer Löwensprudel**  
ärztlicherseits bestens empfohlen — ohne Flaschenpfand —  
Niederlage:  
**Fr. Kurlenbauer z. „Löwen“**  
Nagold.

Schönes, sommerliches  
**Logis**  
mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat bis 1. August zu vermieten  
Wer? sagt die Exped. des Blattes.

Nagold.  
**Fahrrad**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
**August Deuble.**

**Braves, tüchtiges Mädchen,**  
18-20 J., für Küche und Hausarbeit, per 1. Juli gesucht.  
**Frau Frida Kilgus,**  
Pforzheim, Zierenstr. 29 1.

**Flechten**  
abwunde und trockene Schuppenflechte akrop. Ekzeme, Hautausschläge, aller Art  
**offene Füße**  
Reinwachen, Blasenpusteln, Aderboles, blaue Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte gehalt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten  
**Rino-Salbe**  
bei von 100 und 200. Dose Mark 1.15 u. 2.20. Das Rezept erhalten gehen täglich an.  
Für schriftl. Originalpackung wende man sich an: Fr. Schubert & Co., Weinbühlstr. 10, Nagold.  
Fälschungen weisen man zurück.  
Es haben in den Apotheken.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaisor.

Egenhausen, 24. Juni.  
**Dankfagung.**  
Für die so zahlreichen Beweise wohlwollender Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegeraters  
**Gottlieb Volz,**  
Bauer,  
erfahren durften, für die ehrende Begleitung auf dem letzten Wege sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Die Gattin **Marie Volz,** geb. Lutz.

**: Zum Postamt**  
führt dieser Weg, auf dem man sofort das  
**Abonnement**  
erneuert oder einen Brief an die Expedition aufgibt, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Nagold.  
Verkaufe 5 1/2 Viertel  
**Acker**  
mit Dinkel angeblümt, an der Bahnlinie;  
**1 Morgen Gerste**  
u. 1/2 Morgen Dinkel,  
sowie  
**1/4 Wald**  
im Aerenen, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
**Fritz Hauser, Metzgerm.**

Calw.  
**2 bis 300 Jtr. gut gedürtes**  
**Bergheu**  
(Alce oder Eiper),  
kauft  
**J. Alber, Bauwerkmeister.**

**Gefunden**  
wurde, daß die beste medizinische Seife  
**Steckenpfl.-Seerichwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebrunn ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Mitesser, Finnen, Flechten, rote Flecke etc. beseitigt. & St. 50 Pf. bei: **Louis Bäckle.**

**!! Brillen u. Zwicker !!**  
empfiehlt  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen  
**Von Bremen nach**  
New York + Colimore  
Philadelphia  
Calcutta  
Kanada + Cuba  
Brasilien + La Plata  
Ceylon - New York  
Bremen - Ostasien  
Bremen - Australien  
Mittelmeer - Verkehe  
Nordseebäder - Verkehe  
usw.  
Reise - Ehedes  
Welt - Kreditbriefe  
Auskunft erteilen  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Generalvertretung für Württemberg:  
Passage-Bureau Rominger  
Stuttgart, Königstraße 15

oder  
**Paul Schmid, Fa. Berg & Schmid,**  
Nagold.

**Schuldscheine**  
Vorrätig bei **G. W. Zaiser.**  
Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.  
Todesfälle: Johs. Rumpel, Bahndiener a. D., 73 J. alt, den 23. Juni 1912.

**Flammer's** *Trifn* Neue Packung **15 Pfg.**  
und *Trifungülronn*  
dürfen heute in keinem gutgeleiteten Haushalt fehlen. Sie sind unentbehrlich für die große Wäsche, wie beim Haus- u. Küchenputz. Leichtes, müheloses Arbeiten, aber glänzender Erfolg. Die erfahrene Hausfrau weiß dies zu schätzen und ebenso die wertvollen Geschenke.  
Geschenk Nr. 42  
 **Nickelkaffee-Service.**